

# Trainingsstation 1 – Sprechen und Zuhören

## 1. Referate gestalten

### 1.1 Ein Referat vorbereiten

#### Seite 158

##### Aufgabe 1: Beispiellösung

1. Herkunft und Familie
2. Erste Ehe mit Berthold Laskar
3. 1899 Geburt des Sohnes Paul
4. 1903 Scheidung von erstem Ehemann
5. Zweite Ehe mit Herwarth Walden
6. Nach sieben Jahren Trennung von Walden
7. 1912 Bekanntschaft mit Franz und Maria Marc
8. Briefwechsel mit Frank Marc
9. Flucht in die Schweiz
10. Dramen, Romane, Gedichtbände
11. Abgrenzung zur expressionistischen Lyrik

##### Aufgabe 2

Einleitung des Referates mit biografischen Angaben wie Herkunft, Familie und Informationen über ihren Lebensweg. Anschließend folgt der Bezug zu den Werken von Else Lasker-Schüler.

##### Aufgabe 3

Else Lasker-Schüler ist geboren am 11. Februar 1869 als jüngstes von sechs Kindern in Elberfeld.

Geschwister: Sechs

Vater: Aaron Schüler, Privatbankier

Mutter: stammte aus spanischer Kaufmannsfamilie

Schulen: Gymnasium, später Privatunterricht

Schicksalsschläge: Tod des Bruders Paul als sie 13 Jahre alt war, Tod der Mutter als sie 21 Jahre alt war, Tod des Vaters als sie 28 Jahre alt war

#### Seite 159

##### Aufgabe 4: Beispiellösung

Biografische Daten:

- Geboren am 8. Februar 1880 in München; Eltern: Wilhelm Marc (Maler) und Sophie Maurice
- 1899: Abitur, einjähriger Militärdienst (Pflicht)
- 1907: Heirat mit der Malerin Marie Schnür, Scheidung nach einem Jahr
- 1911: zweite Ehe mit Maria Franck
- 1912–1916: Briefwechsel mit Else Lasker-Schüler
- 4. März 1916: wird bei Verdun verwundet und stirbt

Künstlerischer Werdegang:

- 1900: Studienbeginn an der Kunstakademie in München, entscheidet sich für die Malerei
- 1903: Frankreichreise, beschäftigt sich mit den Malern des Impressionismus
- 1903 Abbruch des Studiums, bildet sich ab diesem Zeitpunkt im Selbststudium weiter
- 1904 Atelier in München, erste Tierbilder
- 1907: Studium der Werke van Goghs und Gauguins in Paris
- 1908: Sommer mit Maria Franck in Lenggries, Baumstudien und Pferdebilder, malt Tiere in einfachen Formen und kräftigen Farben (expressionistischer Stil)
- 1919: Freundschaft mit August Macke, Macke stellt den Kontakt zur Bernhard Koehler her, Koehler unterstützt Marc finanziell
- 1910: Umzug nach Sindelsdorf, konzentriert sich auf Tiermotive, Symbol für Reinheit und Unschuld, Einklang mit der Natur, z. B. Liegender Hund im Schnee
- 1910: Entwickelt eigene Farbenlehre, „Blau ist das [...]“
- 1911: Gründet mit Wassily Kandinsky die Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“, erste Ausstellung des „Blauen Reiters“

- 1912: Zweite Ausstellung des „Blauen Reites“ [...]
- 1914: Umzug nach Ried bei Kochel am See, malt gegenständliche und abstrakte Bilder

Wichtige Bilder und Erfolge

- 1909: wichtige Münchner Kunsthändler kaufen Bilder und stellen sie aus
- 1910: Erste Einzelausstellung mit 31 Gemälden
- 1910–1914: Die bekanntesten Gemälde entstehen: Der Tiger, Blaues Pferd I, Die gelbe Kuh, Der Turm der blauen Pferde, Tierschicksale, Kämpfende Formen

Politische Vorstellungen

- 1914: Marc ist für den Krieg, erwartet einen gesellschaftlichen Aufbruch
- 1914: Tod seines Freundes August Macke, Marc ändert seine Haltung zum Krieg und bezeichnet ihn als „gemeinsten Menschenfang“

## Seite 160

**Aufgabe 5: Individuelle Lösung**

**Aufgabe 6: Beispiellösung**

Else Lasker-Schüler			Franz Marc	
Yussuf von Theben	→	Briefwechsel	←	Der Blaue Reiter
Dichterin und Zeichnerin	→	zahlreiche Karten u. Briefe	←	Maler
Geschichten	→	griffen beide gegenseitig auf	←	Bilder

## 1.2 Ein Referat halten

### Seite 161

**Aufgabe 1: Individuelle Lösung**

**Aufgabe 2: Beispiellösung**

Beispiele: Im Folgenden werde ich nun..., Im nächsten Abschnitt werde ich näher auf [...] eingehen, der folgende Teil beschäftigt sich mit..., jetzt erfahrt ihr etwas über..., ein weiteres spannendes Thema...

Aufgabe 3: Individuelle Lösung

Seite 162

**Aufgabe 4 und 5: Individuelle Lösung**

## 1.3 Ein Feedback geben und annehmen

**Aufgabe 1: Individuelle Lösung**

### Seite 163

**Aufgabe 2 bis 4: Individuelle Lösung**

**Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösung**

## 2. Sprache in der Politik untersuchen

### Seite 164

#### Aufgabe 1: Individuelle Lösung/Beispiellösung

Die beiden Begriffe „Gutmensch“ und „Sozialtourismus“ sind unsachlich und abwertend. Die Begriffe werden verwendet, um jemanden ein negatives Etikett aufzuerlegen und ihn in der öffentlichen Darstellung abzuwerten.

#### Aufgabe 2: Beispiellösung

Alternative Fakten

#### Aufgabe 1 EXTRA

Bedeutung: Randschaden/Begleitschäden, gemeint sind Schäden an unbeteiligten, unschuldigen Personen wie z. B. Verletzungen oder gar der Tod, die in Kauf genommen werden, um ein Ziel zu erreichen

Begründung: Euphemismus, starke Verharmlosung der Vielzahl an Toten, die der damalige Balkan-Krieg hervorbrachte, sollte die Tatsachen und Gräueltaten beschönigen, wurde in einem offiziellen Bericht der NATO verwendet

### Seite 165

#### Aufgabe 2 EXTRA und 3 EXTRA: Individuelle Lösung

## 3. Eine Rede vorbereiten und halten

#### Aufgabe 1: Beispiellösung

Einleitung 1: Gelingen: direkte Ansprache der Zuhörer, Nennung des Themas. Nicht gelungen: sehr umgangssprachlich, keine präzisen Formulierungen, keine interessante Einleitung, Gliederung wird nicht deutlich

Einleitung 2: Gelingen: direkte Ansprache der Zuhörer. Nicht gelungen: keine Nennung des Themas, keine klare Gliederung, sehr umgangssprachlich, nicht sachlich, keine interessante Einleitung, viele lange Sätze ohne Aussagegehalt, unsichere Vortragsweise, bleibt nicht beim Thema

Einleitung 3: Gelingen: direkte Ansprache der Zuhörer, anschauliches Beispiel, interessante Einleitung, Relevanz des Themas wird deutlich, Nennung des Themas, bleibt beim Thema, Einleitung des Hauptteils durch Fragestellung, keine Umgangssprache

### Seite 166

#### Aufgabe 2: Individuelle Lösung/Beispiellösung

Die erste Version ist sehr monoton und schnell. Die zweite wurde lebendig vorgetragen, während die dritte wiederum leise und unsicher vorgetragen wird. Der Redner bei der dritten Version verwendet sehr viele Pausen und verbindet seine Sätze mit „ähm...“. Bei der zweiten Version handelt es sich um die am besten gelungene Vortragsweise, da der Zuhörer der Einleitung gut folgen kann und sein Interesse geweckt wird. Die Vortragsweise ist laut, deutlich und betont und wirkt selbstsicher.

#### Aufgabe 3: Individuelle Lösung/Beispiellösung

Gut gelungen: direkte Ansprache der Zuhörer, Schlussappell, Lösungsvorschlag. Verbesserungswürdig: sicherere Formulierungen, präzisere Aussagen, mehr Selbstvertrauen, bessere Überleitung, weniger Umgangssprache, deutlicheres Hervorheben des Appells und des Lösungsvorschlags, besserer Satzsatz

#### Aufgabe 4: Beispiellösung

Nun sind wir am Schluss meiner Rede angelangt. Ich hoffe, sie hat euch allen gefallen. Es ist deutlich geworden, dass wir an unserer Schule mehr für ein friedliches Miteinander tun müssen. Eine mögliche Lösung ist die Gründung einer Streitschlichter-AG. Wenn wir alle mit anpacken, wird das mit Sicherheit ein Erfolg! Ich freue mich auf die Planung und Organisation sowie viele freiwillige Helfer. Auf eine friedliche Zukunft an unserer Schule! Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.

**Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung**

Bei der Einleitung 3 handelt es sich um die beste Redeeinleitung.

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

zu Beginn meiner Rede möchte ich euch von einem Erlebnis erzählen, das ich von einigen Tagen hier in der Schule hatte. In der großen Pause kam es auf dem Schulhof zum Streit zwischen Schülern der achten Klasse. Sie warfen sich gegenseitig Beleidigungen an den Kopf, die Stimmung wurde immer aggressiver, und wenn nicht die Pausenaufsicht eingegriffen hätte, wäre es wohl zu einer Prügelei gekommen. Die Situation hatte den Charakter eines Boxings. (Rhetorisches Mittel: Vergleich) Manche von euch haben sicher auch beobachtet, dass sich eine richtige Mensentraube um die streitenden Schüler gebildet hatte. Ich wette, auch einige von euch standen drum herum und schauten zu. (Rhetorisches Mittel: Apostrophe) Manche feuerten die beiden sogar regelrecht an. Keiner schritt ein, um den Streit zu schlichten. Keiner schritt ein, um zu helfen. (Rhetorisches Mittel: Anapher) Diese Beobachtung hat mich eine Weile beschäftigt, und sie hat mich zu der Frage gebracht, über die ich heute zu euch sprechen möchte. Wie kommt es, dass wir lieber zuschauen wenn zwei sich streiten, anstatt uns für den Frieden stark zu machen? (Rhetorisches Mittel: Rhetorische Frage) Wie können wir es schaffen, an unserer Schule ein friedliches Miteinander zu erzielen?

**Aufgabe 2 EXTRA: Beispiellösung**

Wörter mit besonderer Betonung

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

zu Beginn meiner Rede möchte ich euch von einem Erlebnis erzählen, das ich von einigen Tagen hier in der Schule hatte. In der großen Pause kam es auf dem Schulhof zum Streit zwischen Schülern der achten Klasse. Sie warfen sich gegenseitig Beleidigungen an den Kopf, die Stimmung wurde immer aggressiver, und wenn nicht die Pausenaufsicht eingegriffen hätte, wäre es wohl zu einer Prügelei gekommen. [Pause] Manche von euch haben sicher auch beobachtet, dass sich eine richtige Mensentraube um die streitenden Schüler gebildet hatte. Manche feuerten die beiden sogar regelrecht an. Keiner schritt ein, um den Streit zu schlichten. [Pause] Diese Beobachtung hat mich eine Weile beschäftigt, und sie hat mich zu der Frage gebracht, über die ich heute zu euch sprechen möchte. Wie können wir es schaffen, an unserer Schule ein friedliches Miteinander zu erzielen?

**Aufgabe 3 EXTRA: Beispiellösung**

Wörter mit besonderer Betonung

Nun sind wir am Schluss meiner Rede angelangt. Ich hoffe, sie hat euch allen gefallen. Es ist deutlich geworden, dass wir an unserer Schule mehr für ein friedliches Miteinander tun müssen. Eine mögliche Lösung ist die Gründung einer Streitschlichter-AG. [Pause] Wenn wir alle mit anpacken, wird das mit Sicherheit ein Erfolg! Ich freue mich auf die Planung und Organisation sowie viele freiwillige Helfer. [Pause] Auf eine friedliche Zukunft an unserer Schule! Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.

**4. Kommunikation untersuchen**

Seite 167

**Aufgabe 1**

Reaktion des Mannes	Was entschlüsselt der Mann?
a) Der Mann antwortet: „Du frierst aber auch immer schnell.“	Der Mann stellt die Aussage in einen Zusammenhang mit dem persönlichen Kälteempfinden seiner Frau und deutet an, dass es gar nicht kalt ist.
b) Der Mann antwortet: „Ja, das stimmt, ist mir auch schon aufgefallen.“	Der Mann nimmt die Nachricht als sachliche Information wahr.
c) Der Mann steht auf und stellt die Heizung an.	c) Der Mann fasst die Aussage seiner Frau als Appell auf. Er soll dafür sorgen, dass es wärmer wird.
d) Der Mann antwortet: „Finde ich nicht.“	d) Der Mann sieht die Äußerung seiner Frau als Selbstkundgabe und reagiert, indem auch er sein Empfinden mitteilt.

**Seite 168****Aufgabe 2: Beispiellösung**

- b) „Dann sind wir uns ja einig. Könntest du deshalb bitte die Heizung höherstellen?“
- c) „Ich wollte dir nur mitteilen, dass ich es kalt hier drinnen finde. Aber trotzdem vielen Dank, dass du die Heizung höhergestellt hast.“
- d) „Ich wollte dich damit indirekt fragen, ob du die Heizung höherstellen könntest. Aber wenn du nicht frierst hole ich mir eine Decke.“

**Aufgabe 3: Beispiellösung**

- b) „Ich wollte damit sagen, dass du die Heizung höherstellen sollst. Aber dann mache ich es eben selbst!“
- c) „Immer denkst du, ich will dich kommandieren. Ich wollte dir doch nur sagen, wie ich mich fühle und herausfinden, ob es dir auch so geht.“
- d) „Immer musst du mir widersprechen. Nie verstehst du, was ich möchte. Stell bitte die Heizung höher.“

**Aufgabe 4: Individuelle Lösung****Aufgabe 1 EXTRA**

In dem Dialog interpretiert Valentin alle Aussagen ausschließlich auf der Sachebene. Er nimmt jede Äußerung wörtlich und verbessert sie. Die Verkäuferin hingegen interpretiert die Aussagen nicht nur auf der Sachebene, sondern auch hinsichtlich der Beziehungsaspekte.

**Seite 169****Aufgabe 2 EXTRA: Individuelle Lösung****5. Protokolle erstellen****Seite 170****Aufgabe 1: Individuelle Lösung/Beispiellösung**

- Protokoll der Klassenratssitzung
- Datum: 07.03.2017, Zeit: 10.00–10.45 Uhr, Ort: Klassenraum
- Anwesende: ganze Klasse und Klassenlehrer
- Gesprächsleitung: Cecile und Alexandra
- Protokollant: Fabian Müller
- Top 1: Beschwerde über den Matheunterricht – Die Klasse beschwert sich, dass der Lehrer oft die Stunde überzieht. Der KL wird dieses Problem mit dem Kollegen besprechen.
- Top 2: Lob - Lars berichtet, dass Iman ihm toll in Chemie geholfen habe.
- Top 3: Umgang mit Laptops in der Pause.
- Die Klasse möchte wissen, wie die Schüler in den Pausen mit Handys umgehen dürfen. Anlass: Pausenaufsicht hat verlangt, die Geräte abgeschaltet in die Tasche zu stecken. Kritik an der Regelung der Schulordnung - Einstimmig wird beschlossen: Klassensprecher informiert in einer offiziellen E-Mail die Schulleitung über dieses Problem - Klasse will Schulleitung bei der Umformulierung der Schulordnung helfen
- Schulleitung bei Umformulierung der Schulordnung helfen

**Aufgabe 2: Beispiellösung**

Protokoll der Klassenratssitzung vom 07.03.2017, Zeit: 10.00–10.45 Uhr, Ort: Klassenraum

Anwesende: Anwesende: ganze Klasse und Klassenlehrer

Gesprächsleitung: Cecile und Alexandra

Protokollant: Fabian Müller

Top 1: Beschwerde über den Matheunterricht – Die Klasse beschwert sich, dass der Lehrer oft die Stunde überzieht.

Beschluss und Aufgabe: Der KL wird dieses Problem mit dem Kollegen besprechen.

Verantwortlichkeiten: KL

Top 2: Lob – Lars berichtet, dass Iman ihm toll in Chemie geholfen habe.

Top 3: Umgang mit Laptops/Handys in der Pause. Die Klasse möchte wissen, wie die Schüler in den Pausen mit Handys umgehen dürfen. Anlass: Pausenaufsicht hat verlangt, die Geräte abgeschaltet in die Tasche zu stecken.

Beschluss: Kritik an der Regelung der Schulordnung – Einstimmig wird beschlossen: Klassensprecher informiert in einer offiziellen E-Mail die Schulleitung über dieses Problem.

Verantwortlichkeit: Klassensprecher

Aufgaben: Klasse will Schulleitung bei der Umformulierung der Schulordnung helfen

**Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösung**